

Das Magazin für den  
öffentlichen Dienst

Oktober 2016

# hauptstadt magazin



**Sonderseiten zur  
Personalratswahl**



dbb  
beamtenbund  
und tarifunion  
berlin





© Friedhelm Windmüller

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

von Oktober bis Anfang Dezember werden in den Dienststellen des Landes Berlin die Personalräte gewählt. Zahlreiche Kandidatinnen und Kandidaten der Fachgewerkschaften des dbb berlin bewerben sich, u. a. auch für ein Mandat im Hauptpersonalrat, und sind dafür hervorragend gerüstet.

In Zusammenarbeit mit der dbb akademie werden unsere Kandidatinnen und Kandidaten regelmäßig auf die vielfältigen Aufgaben der Personalräte vorbereitet. Die Personal- und Betriebsrätekonferenzen des dbb berlin geben ihnen darüber hinaus immer wieder Gelegenheit, sich intensiv mit speziellen Fachthemen zu befassen und Erfahrungen mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Dienststellen auszutauschen bzw. ein hilfreiches Informationsnetzwerk aufzubauen.

Seit Anfang des Jahres liegt der Fokus unserer Schulungen zusätzlich auf den anstehenden Wahlen. So sorgen etwa unsere Seminare für Wahlvorstände für eine ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung der Wahlen in den Dienststellen.

Die gewählten dbb Kolleginnen und Kollegen sind nicht zuletzt dank ihres stets aktuellen Kenntnisstands uneingeschränkt in der Lage, die Interessen der Beschäftigten in den Dienststellen besonders kompetent und nachhaltig zu vertreten. Weil nur starke Personalräte garantieren, dass Dienstherren und Arbeitgeber die Beschäftigtenvertretungen ernst nehmen, rufe ich Sie auf, nehmen Sie Ihr Recht wahr und gehen Sie wählen. Wählen Sie die Liste 2 „dbb berlin – FÜR ALLE“, deren Spitzenkandidaten sich in dieser Ausgabe des hauptstadt magazins vorstellen.

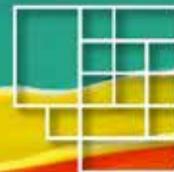
Sollten Sie am Wahltag in Ihrer Dienststelle verhindert sein, kein Problem, nutzen Sie den Antrag auf Briefwahl auf unserer Homepage [www.dbb.berlin](http://www.dbb.berlin) und senden Sie ihn an Ihren örtlichen Wahlvorstand.

Mit besten Grüßen

Ihr

Frank Becker,  
 Landesvorsitzender dbb berlin

# Respect each other



dbb  
beamtenbund  
und tarifunion  
berlin

dbb.berlin

© Friedrichstadt-Palast

## Respect each other!

Der dbb berlin hat sich der vom Friedrichstadt-Palast gestarteten Aktion „Respect each other“ angeschlossen, die zu einem respektvollen Umgang miteinander und gegen eine Verrohung der Diskussionskultur aufruft.

„Der dbb berlin tritt als Spitzenorganisation des öffentlichen Dienstes in Berlin grundsätzlich für Respekt gegenüber allen legalen Sicht- und Lebensweisen aller gesellschaftlichen Gruppen ein“, begründet der Landesvorsitzende Frank Becker diesen Schritt.

Respekt fordert der dbb berlin aber insbesondere gegenüber allen Beschäftigten des öffentlichen Dienstes ein. Es sei absolut inakzeptabel, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Ausübung ihres Amtes beleidigt, bespuckt oder gar geschlagen würden. Die Hemmschwelle, gewalttätig zu werden, sinke offensichtlich immer weiter und mache auch vor Polizisten, Feuerwehrleuten und Sanitätskräften keinen Halt.

„Aufgabe des dbb berlin ist es in dieser Situation, immer wieder mit Informationen und Forderungen den Finger in die offene Wunde zu legen, damit unsere Kolleginnen und Kollegen künftig besser geschützt werden. Ein kleiner Schritt in diese Richtung ist, dass wir uns der Aktion des Friedrichstadt-Palast anschließen“, erklärte Becker.

### Wertschätzungskonferenz der dbb jugend

Auch die dbb jugend hat in Berlin ein Zeichen gegen die zunehmenden Attacken auf Beschäftigte des öffentlichen Dienstes gesetzt.

Auf dem Hausvogteiplatz demonstrierten am 29. August 2016 junge Beamte und Angestellte, wie respektloser Umgang mit Menschen im Staatsdienst aussieht. Konkret ließen sich eine Sachbearbeiterin vom Rundfunkbeitragsservice, eine Zugbegleiterin, ein Polizist und ein Krankenpfleger „für die gute Sache“ anpöbeln und angreifen.

Im Anschluss an das von Medien und Politik viel beachtete Szenario trafen sich junge Beschäftigte im dbb forum berlin zur Wertschätzungskonferenz der dbb jugend, um sich über ihre persönlichen Erlebnisse im Dienst auszutauschen und sich über Gefährdungsbeurteilung und Deeskalation zu informieren.

# Die Wahl ist gelaufen – dbb berlin bereitet erste Gespräche vor

**Die Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus ist gelaufen. Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis der Landeswahlleiterin erhalten die im Parlament vertretenen Parteien folgenden Zweitstimmenanteil in Prozent: SPD: 21,6 – CDU: 17,6 – Grüne: 15,2 – Die Linke: 15,6 – FDP: 6,7 – AfD: 14,2. Auch wenn bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt war, zu welcher Regierung die Koalitionsverhandlungen führen werden, will der dbb berlin als Spitzenorganisation baldmöglichst mit den gewählten Politikerinnen und Politikern in einen sachlichen und zielorientierten Dialog treten.**

Konkret ist beabsichtigt, die gute Tradition fortzusetzen und die Fraktionen im Abgeordnetenhaus zu Gesprächen einzuladen. „Es ist uns ein großes Anliegen, den Fraktionen bereits im Vorfeld der Beratungen über einen Koalitionsvertrag die Vorstellungen und Forderungen des dbb berlin zum öffentlichen Dienst zu vermitteln, damit sie möglichst noch in den Vertrag einfließen können“, begründet der Landesvorsitzende des dbb berlin, Frank Becker, diese Absicht.

Zu den Themen, die der dbb berlin bei den Fraktionen ansprechen wird, zählen:

- > Die Anpassung der Besoldung und Versorgung, die in Berlin über Jahre hinweg in sträflicher Weise dem Gutdünken der Haushaltspolitik überlassen blieb, ist zwingend notwendig und muss deutlich erhöht werden. Das Land Berlin trägt bei der Beamtenbesoldung immer noch die rote Laterne und die verheerenden Folgen der einseitigen Sparpolitik für die Personalentwicklung treten immer deutlicher zutage.
- > In Berlin ist die Personaldecke des öffentlichen Dienstes an sehr vielen Stellen geradezu fahrlässig auf Kante genäht. Die wachsende Stadt und neue Aufgabenstellungen verlangen über die bereits beschlossenen zusätzlichen Stellen hinaus nach weiterem, gut ausgebildetem und motiviertem Personal. Der demografische Wandel und die schlechte Bezahlung erschweren jedoch die Nachwuchsgewinnung. Hier fordert der dbb berlin konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Dienstes in Berlin, die auch kurzfristig greifen.
- > Immer häufiger sind die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes, insbesondere in Aufgabenbereichen mit Publikumsverkehr, Gewalt in den unterschiedlichsten Formen ausgesetzt. Beschimpfungen, Bedrohungen oder auch körperliche Gewalt sind leider keine Seltenheit mehr. Der dbb berlin fordert von der Politik unverzüglich Lösungen zum vorbeugenden Schutz vor derartigen Übergriffen und eine entsprechende Ahndung von Gewalttaten.
- > Der öffentliche Dienst ist unterbesetzt und überaltert. Um das vorhandene Personal motiviert und leistungsfähig zu erhalten, wird betriebliches/behördliches Gesundheitsmanagement immer wichtiger. Der dbb berlin fordert entsprechend Konzepte, die bislang – offenbar unter dem vorherrschenden Gesichtspunkt der Kostenneutralität – nur sehr stockend oder gar nicht umgesetzt werden.
- > Die Vereinbarkeit von Beruf, Pflege und Familie ist ein Kernthema in der modernen Gesellschaft. Der dbb berlin fordert hier die Förderung der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf im öffentlichen Dienst.
- > Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des öffentlichen Dienstes, die allzu oft als Prügelknaben für politische Fehlentscheidungen herhalten müssen, fehlt es an Wertschätzung für ihre Arbeit, und zwar sowohl von der Politik als auch der Öffentlichkeit. Der dbb berlin fordert die Politik auf, eine entsprechende Wertschätzungskultur gegenüber dem öffentlichen Dienst aufzubauen.
- > Die Privatisierung öffentlicher Aufgaben wird in schönster Regelmäßigkeit als Forderung erhoben, obwohl die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass Private die Aufgaben nicht unbedingt preiswerter, stattdessen aber schlechter durchführen. Der dbb berlin fordert die Politik auf, einer derartigen undurchdachten Privatisierung entgegenzuwirken.
- > Immer mehr Lehrer wandern zum großen Nachteil der Berliner Schulen von Berlin in andere Bundesländer ab. Hauptursachen der Abwanderungen sind die schlechte Bezahlung in Berlin und die Tatsache, dass Lehrerinnen und Lehrer in Berlin nicht mehr verbeamtet werden. Der dbb berlin fordert die Politik auf, sich wieder für die Verbeamtung der Lehrerinnen und Lehrer in Berlin einzusetzen. Nur hierdurch kann ausreichend qualifiziertes und motiviertes Personal rekrutiert werden. Andere Bundesländer, die inzwischen wieder verbeamteten wollen, zeigen, dass dies ein gangbarer Weg ist.

Über die Ergebnisse der Gespräche mit den Fraktionen wird das hauptstadt magazin berichten. ■



Boris Biedermann, Boris Novak, Bodo Pfalzgraf, Sabine Schumann, Bernd Schulz und Helmut Sarwas (von links)

## DPoIG-Landeskongress

# Eine Milliarde zusätzlich für innere Sicherheit gefordert

**Die Delegierten des 23. Landeskongresses der DPoIG Berlin am 13. August 2016 haben deutlich mehr Haushaltsmittel für die innere Sicherheit gefordert. In einer Resolution wurde der zusätzliche Bedarf auf eine Milliarde Euro beziffert.**

Benötigt werde das Geld u. a. für Einkommen, Schichtzulagen und Beförderungsmöglichkeiten, für persönliche Schutzausstattung und Bekleidung, planbare Freizeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie für moderne Schusswaffen und Einsatzmittel. Auch beim Fuhrpark, den Gebäuden, bei der Gebäudetechnik und Büroausstattung seien Investitionen erforderlich. Zusätzliche Bedarfe bestünden auch bei der Notrufzentrale, Kommunikation, Computertechnik und Einsatzleitung sowie generell für moderne Technik zur Entlastung der Einsatzkräfte bzw. zur Kriminalitätsbekämpfung. Schließlich gelte es die Fortbildung zu verbessern und mehr Personal einzustellen.

Der zukünftige Senat könne sich in den nächsten fünf Jahren nicht wegducken, denn die Berliner Polizei habe ihre Belastungsgrenze längst erreicht. Das schrieb der wiedergewählte DPoIG-Landesvorsitzende Bodo Pfalzgraf auch den Gästen der öffentlichen

Veranstaltung des Kongresses am 14. August – unter ihnen der Regierende Bürgermeister Michael Müller, Innensenator Frank Henkel und Vertreter der Fraktionen des Abgeordnetenhauses – ins Stammbuch: „Wir fordern ein Sicherheitspaket für Berlin mit zusätzlich einer Milliarde Euro!“, so der DPoIG-Landeschef wörtlich, der die Politiker aufforderte, dieses Anliegen nicht zuletzt auch im Sinne der Wertschätzung für die Beschäftigten der Polizei zu unterstützen.

## Bodo Pfalzgraf wiedergewählt

Bei der Neuwahl der Landesleitung ist Bodo Pfalzgraf mit großer Mehrheit zum Landesvorsitzenden wiedergewählt worden. Als Stellvertreter wählten die Delegierten Boris Biedermann, Helmut Sarwas, Sabine Schumann und Boris Novak. Landestarifbeauftragter wurde Bernd Schulz. ■

# Sonderseiten zur Personalratswahl

## Der Personalrat

### Ihre Beschäftigtenvertretung

Die Vertreterinnen und Vertreter der Gewerkschaften des dbb beamtenbund und tarifunion berlin (dbb berlin) treten auch in diesem Jahr wieder zu den Wahlen zum Hauptpersonalrat an, um sich möglichst wirkungsvoll für die Belange aller Beschäftigten im Berliner öffentlichen Dienst einsetzen zu können. Das unterstreicht auch die Listenbezeichnung, für die sich die Berliner dbb Gewerkschaften entschieden haben, nämlich kurz und knapp, aber klar und deutlich „dbb berlin – FÜR ALLE!“. Übrigens, wir kandidieren auf beiden Listen (Beamte und Arbeitnehmer) als LISTE 2.

Wir werden uns unvermindert für weiteren Personalzuwachs im öffentlichen Dienst stark machen, damit die Erledigung öffentlicher Aufgaben im Land Berlin nicht auf der Strecke bleibt. Ständiger Aufgabenzuwachs kann nur mit ausreichendem Personal bewältigt werden. Die Politik hätte nicht erst auf steigende Bevölkerungszahlen warten müssen, um eine längst überfällige Personalaufstockung in der Berliner Verwaltung mit der „wachsenden Stadt“ zu begründen. Offenbar soll auf diese Weise davon abgelenkt werden, dass in der Vergangenheit viel zu lange „Raubbau“ mit dem Personal betrieben wurde.

#### Bezahlung schnell angleichen!

Eine weitere Kernforderung des dbb berlin ist die schnelle Angleichung der Bezahlung der Berliner Beschäftigten an das bundesweite Niveau. Zumindest im Tarifbereich ist eine Angleichung der Gehälter bis Ende 2017 erreicht – auch wenn der Prozess immer noch viel zu lange dauert. Aber immerhin ist Licht am Ende des Tunnels zu sehen, weil wir über unsere Bundesorganisation dbb beamtenbund und tarifunion die Tarifverhandlungen in die richtige Richtung gelenkt haben.

Die Berliner Beamtinnen und Beamten tragen demgegenüber nach wie vor die rote Laterne in Sachen Bezahlung vor sich her. Die weitere Angleichung muss deshalb sehr viel schneller als derzeit von der Politik geplant erreicht werden. Die unhaltbare monetäre Situation der Landesbeschäftigten hat erheblichen Einfluss auf die Personalsituation in den Dienststellen. Denn längst erwärmen sich immer mehr Berliner Kolleginnen und Kollegen – nicht zu-



letzt aufgrund der besseren Bezahlung – für einen Dienstherrnwechsel, insbesondere zu Bundesbehörden. Der dbb berlin hat, um diese Abwanderungsbewegung zu stoppen, bei der Politik Nachbesserungen bei der Besoldungsanpassung eingefordert.

#### Kritische und sachorientierte Personalratsarbeit

Die Kandidatinnen und Kandidaten des dbb berlin zeichnet schon traditionell eine kritische aber sachorientierte Personalratsarbeit aus. Sie wissen, dass nur beharrliche und offene Auseinandersetzungen mit den Behördenleitungen letztlich zur Durchsetzung und Wahrung der Interessen der Beschäftigten führen. Es ist eben nicht Aufgabe der Mitglieder eines Personalrates, die Beteiligungsvorlagen der Dienststelle einfach mal so durchzuwinken, gefragt ist vielmehr die sachliche Auseinandersetzung mit der Materie, um ggf. kritische Stellungnahmen im Interesse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgeben zu können. Die Kandidatinnen und Kandidaten der Liste dbb berlin – FÜR ALLE werden regelmäßig geschult und sind bestens vorbereitet, um Ihre Interessen gegenüber den Dienststellenleitungen sachgerecht und wirksam vertreten zu können.

Wählen Sie daher beim Hauptpersonalrat die Liste 2 – dbb berlin – FÜR ALLE!

# +++ Unsere Kandidaten/-innen für den HPR +++

Die dbb berlin geht mit über 50 hoch qualifizierten Kandidatinnen und Kandidaten ...



© Friedhelm Windmüller (8)

**Frank Becker**

55 Jahre, Oberamtsrat

- > seit 1979 im öffentlichen Dienst und Gewerkschaftsmitglied,
- > Personalratsvorsitzender in der Abteilung II der Senatsverwaltung für Inneres und Sport,
- > seit 2013 Landesvorsitzender des dbb berlin.

„Auf eins haben die Kolleginnen und Kollegen, die mich als Personalratsmitglied aufsuchen, immer einen Anspruch: Auf eine sach- und fachlich fundierte aber auch auf eine ehrliche Beratung! Dafür stehe ich jederzeit und kandidiere deshalb auch sehr gern wieder für die Gewerkschaften des dbb berlin auf der Beamtenliste 2 ‚dbb berlin – FÜR ALLE!‘ für den Hauptpersonalrat.“



**Bodo Pfalzgraf**

53 Jahre, Hauptkommissar

- > seit 37 Jahren im Polizeidienst,
- > Mitglied des Örtlichen Personalrats der Dir. 1, Mitglied des Gesamtpersonalrats der Berliner Polizei, Mitglied des Hauptpersonalrats,
- > Landesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOIG).

„Wir sind die Hauptstadtmarker, sorgen im gesamten öffentlichen Dienst dafür, dass in Berlin überhaupt noch etwas läuft. Diese Leistung muss nicht nur fair bezahlt sein, sondern die Arbeitsbedingungen müssen stimmen. Dabei gilt für mich der Satz: Nicht quatschen, machen!“



**Detlef Dames**

60 Jahre, Finanzbeamter in der Steuerverwaltung

- > seit 1992 Mandate im Örtlichen Personalrat, im Gesamtpersonalrat für die Finanzämter und im Hauptpersonalrat,
- > seit 2004 freigestellter Personalratsvorsitzender im Finanzamt Wilmersdorf,
- > Landesvorsitzender der Deutschen Steuer-Gewerkschaft (DSTG).

„Von jeher war es mein Anliegen, für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten einzutreten und zu kämpfen. Dazu gehören angemessene Bezahlung, Erhöhung der Einstellungszahlen, um gesundheitsschädliche Arbeitsverdichtungen und -belastungen zu vermeiden und Verbesserung der kaum vorhandenen Wertschätzungskultur bei Verwaltung und Politik.“

Ich möchte auch in der nächsten Legislaturperiode des Hauptpersonalrats diese Tätigkeitsfelder beackern. Geben Sie mir die Gelegenheit dazu, geben Sie mir Ihre Stimme und wählen Sie die Liste 2.“



**Heidrun Quandt**

60 Jahre, Grundschullehrerin

- > seit 1984 im Neuköllner Personalrat der Lehrer und Erzieher,
- > Mitglied im Gesamtpersonalrat der Lehrer und Erzieher und im Hauptpersonalrat,
- > Landesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung Berlin.

„Ich möchte die Interessen der Lehrer, Erzieher und des pädagogischen Personals im HPR vertreten. Gewerkschaftlich setze ich mich besonders für die Verbeamtung aller Lehrerinnen und Lehrer ein, für bessere Arbeitsbedingungen, Wiedereinführung der Altersteilzeit, Verringerung der Arbeitsbelastung und ein vernünftiges Gesundheitsmanagement.“

# +++ Unsere Kandidaten/-innen für den HPR +++

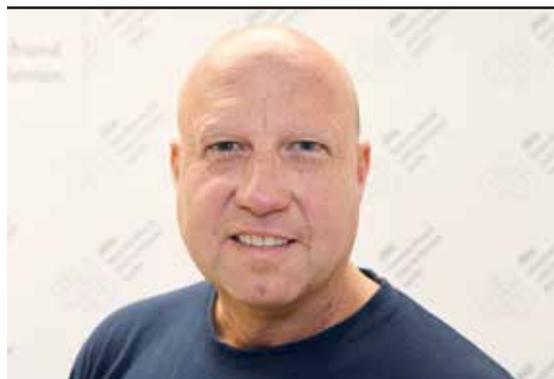


**Ralf Behling**

44 Jahre, Anwalt

- > Mitglied im GPR Justiz und Ersatzmitglied im HPR Berlin,
- > stellvertretender Landesvorsitzender BDR Berlin.

„Ich will mich für einen fairen Umgang mit den Beschäftigten einsetzen und die besonderen Defizite bei der Berliner Justiz, wie den Beförderungstau z. B. bei Rechtspflegern im Eingangsamts, abbauen helfen. Außerdem muss die Einstufungspraxis in Erfahrungsstufen verbessert und eine bedarfsgerechte Ausstattung der Arbeitsplätze mit unterstützender leistungsstarker IT-Technik erreicht werden.“



**Boris Biedermann**

45 Jahre, Polizeitarifbeschäftigter in der Gefangenenbewachung

- > Landestarifbeauftragter DPoIG Berlin,
- > Bundesstreikleiter DPoIG.

„Meine Ziele sind Absicherung nach einem Dienstunfall statt Kündigung und Armut, bessere Bezahlung, Wertschätzung, bessere Aufstiegs-, Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten. Außerdem arbeite ich für stetig wachsende Mitgliederzahlen im dbb.“

## ... – 32 aus dem Beamten- und 23 aus dem Tarifbereich – in das Rennen um die Mandate im künftigen Hauptpersonalrat.

Die fünf Erstplatzierten der Beamtengruppe und die drei Erstplatzierten der Arbeitnehmergruppe auf Liste 2 – der dbb Liste – stellen sich in Wort und Bild vor, außerdem sind nochmals alle dbb Kandidatinnen und Kandi-

daten in Übersichten wiedergegeben. Sie alle sind in der Personalratsarbeit überaus erfahren, zeichnen sich durch hohe Kompetenz aus und haben Erfolg bei den Wahlen verdient.



**Synnöve Nüchter**

46 Jahre, Islamwissenschaftlerin (zzt. Frauenvertreterin)

- > = I.D.E.E. – Ideenreich, Durchsetzungsstark, Engagiert, Ehrlich
- > langjährige Beschäftigtenvertreterin.

„Ich engagiere mich für Ihre Belange, speziell im Tarifrecht. Diese Kompetenz möchte ich jetzt für Sie im HPR einbringen. Dabei ist es mir ein Anliegen, Ihre Interessen durchzusetzen!  
Meine I.D.E.E. – Ihre Chance.“



**Gerhard Fabienke**

61 Jahre, Erzieher, ehrenamtlicher Richter am Berliner Landesarbeitsgericht und am Berliner Oberverwaltungsgericht

- > Ersatzmitglied für den HPR, seit 2011 Mitglied des GPR,
- > seit 1987 Mitglied im Verband Bildung und Erziehung (VBE),
- > seit 2007 stellvertretender VBE-Landesvorsitzender.

„Mit großer Freude kandidiere ich in diesem Wahlkampf für den GPR und den HPR und hoffe auch in den PR Reinickendorf gewählt zu werden.“

# +++ Unsere Kandidaten/-innen für den HPR +++

**Sie sind am Wahntag verhindert? Dann per Briefwahl wählen!**

**Selbstverständlich können Sie auch per Briefwahl Ihre Beschäftigtenvertretung wählen. Hierzu müssen Sie rechtzeitig die Briefwahlunterlagen bei Ihrem örtlichen Wahlvorstand beantragen.**

Einen entsprechenden Vordruck haben wir für Sie auf unserer Homepage [www.dbb.berlin](http://www.dbb.berlin) vorbereitet.

Nutzen Sie die Möglichkeit dieser Stimmabgabe, denn jede Stimme zählt.

Auch Ihre Stimme unterstützt die Arbeit Ihrer Personalvertretung.

## Unsere Kandidatinnen und Kandidaten der Gruppe Arbeitnehmer

Lfd Nr.	Familienname	Vorname	Dienststelle/Beschäftigungsstelle
1.	Biedermann	Boris	Der Polizeipräsident in Berlin, DirEGef1
2.	Nüchter	Synnöve	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
3.	Fabienke	Gerhard	Bezirksamt Reinickendorf, 12. G 09
4.	Lüdtko	Alexander	Finanzamt Charlottenburg
5.	Knittel	Christiane	Amtsgericht Tempelhof-Kreuzberg
6.	Schulz	Bernd	Der Polizeipräsident in Berlin, DirEGef1/sw
7.	Magnus	Gabriele	Amtsanzwaltschaft Berlin
8.	Hendrik	Wiencok	Herrmann-Hesse-Gymnasium
9.	Ginglas	Angelika	Finanzamt Reinickendorf
10.	Strohfahrt	Stephanie	Kammergericht zur Ausbildung
11.	Möller	Dietmar	DirE, Gef1, SW/DI4
12.	Trautmann	Sebastian	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
13.	Begner	Thomas	OSZ Banken, Immobilien und Versicherungen
14.	Rohde	Rita	Finanzamt Neukölln
15.	Rutsch	Ingrid	Staatsanzwaltschaft Berlin
16.	Schwarz-Weineck	Heike	Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
17.	Böhringer	Andrea	01K02 Ernst-Schering-Schule
18.	Ertel	Adriana	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
19.	Rudolph	Frank	O2Y01 Andreas-Oberschule
20.	Overwetter	Fred	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
21.	Ley	Angelika	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
22.	Amzoll	Christiane	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
23.	Dr. Möllhoff-Mylius	Martin	Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales

## Unsere Kandidatinnen und Kandidaten der Gruppe Beamte

Lfd Nr.	Familienname	Vorname	Dienststelle/Beschäftigungsstelle
1.	Becker	Frank	Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Abt. II
2.	Dames	Detlef	Finanzamt Wilmersdorf
3.	Pfalzgraf	Bodo	Der Polizeipräsident in Berlin, Dir1 A 13
4.	Quandt	Heidrun	Oskar Heinroth Schule
5.	Behling	Ralf	Amtsanzwaltschaft Berlin
6.	Stemmler	Cornelia	Senatsverwaltung für Inneres und Sport, PR St
7.	Herrmann	Rolf	Finanzamt Lichtenberg
8.	Schumann	Sabine	Abschnitt 61
9.	Kasigkeit	Gabriela	Mendelssohn-Bartholdy-Gymnasium
10.	Timm	Manuela	Amtsanzwaltschaft Berlin
11.	Gröger	Andreas	Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
12.	Herrmann	Karin	Senatsverwaltung für Finanzen
13.	Lüdicke	Christoph	Der Polizeipräsident in Berlin, ZSE IV A24
14.	Hirsch	Stefan	Oscar-Tietz-Schule, OSZ Handel II
15.	Goiny	Thomas	JVA Tegel
16.	Reiher	Gerald	Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
17.	Sviridov	Anja	Technisches Finanzamt
18.	Biewald	Kay	Der Polizeipräsident in Berlin, A34
19.	Pamp	Tobias	Marcel-Breuer-Schule, OSZ
20.	Stolle	Frank	JVA Heidering
21.	Riedel	Martina	Finanzamt für Fahndung und Strafsachen
22.	Thiel	Uwe	Direktion 3 Sab 14
23.	Breuning	Heike	08G26, Christoph-Ruden-Schule
24.	Thomas	Steinbrecher	AG Schöneberg, abgeordnet an das AG Neukölln
25.	Brinkmann	Hans-Georg	Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Abt. II
26.	Wolter	Jens	Finanzamt Zehlendorf
27.	Neumann	Frank	Abschnitt 32
28.	Hönig	Karsten	Fichtenberg Oberschule 06Y09
29.	Liebe	Dirk	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
30.	Keffel	Hagen	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
31.	Seidel	Manfred	06K04, Bröndby-Oberschule
32.	Hübler	Andrea	Müggelheimer GS

### Verantwortlich:

Frank Becker, dbb berlin,  
Alt-Moabit 96 a,  
10559 Berlin

Tel: 030.327952-0

E-Mail: [post@dbb.berlin](mailto:post@dbb.berlin)  
[www.dbb.berlin](http://www.dbb.berlin)

## Neue Sicherheitsausrüstung für den Justizvollzug



Der BSBD Berlin hat die Anschaffung der neuen Sicherheitsausrüstung für die Beschäftigten im Berliner Justizvollzug, die Justizsenator Heilmann am 2. September 2016 in der JVA Plötzensee vorgestellt hat, ausdrücklich begrüßt.



Nach den Übergriffen der letzten Jahre im Justizvollzug findet das reale Sicherheitsgefühl der Beschäftigten endlich Beachtung.

Schon seit Jahren hat der BSBD Berlin immer wieder auf die schlechte Grundausstattung mit Dienstkleidung und persönlicher Sicherheitsausrüstung hingewiesen und eine deutliche Verbesserung gefordert.

„In allen Anstalten arbeiten die Kolleginnen und Kollegen mit einem hohen persönlichen Risiko, auch wegen der sehr geringen Personaldecke. Das Bedürfnis, sich in allen Situationen angemessen schützen zu können, ist entsprechend gewachsen“, äußerte sich der Landesvorsitzende des BSBD Berlin, Thomas Goiny, zu den Neuanschaffungen.

Bis zum Jahresende sollen alle Vollzugsanstalten ihren angemeldeten Bedarf erhalten.

Der BSBD Berlin drängt jetzt darauf, dass die neuen Handschuhe und stichfesten Westen in der Bekleidungsordnung geregelt werden und dass das Bekleidungskonto um den entsprechenden Betrag erhöht wird. Außerdem müssten die Kolleginnen und Kollegen in den Sicherheitsgruppen Gelegenheit erhalten, den Einsatz mit dem Vollkörperschutz intensiv zu üben. Erhöhten Trainings- und Übungsbedarf hält der BSBD Berlin für die Berufsgruppen des Krankenpflege-, Werk- und allgemeinen Justizvollzugsdienstes für unverzichtbar. Die Einführung des Dienstsports sei darüber hinaus im Rahmen der Gesundheitsfürsorge notwendig. ■

DJG

## Positive Bilanz – aber es bleibt noch viel zu tun



© Friedhelm Windmüller

**Die Wahlen für das Abgeordnetenhaus in Berlin sind vorbei und es wird mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eine/einen neue/n Justizsenator/-in geben. Trotzdem ist ein Rückblick auf die vergangene Legislaturperiode beziehungsweise auch auf die vergangene Personalratswahlperiode, beide sind weitestgehend parallel verlaufen, angezeigt.**

Zumindest in den letzten drei Jahren war diese Periode nicht – wie sonst üblich – eher konfrontativ und von vielen ergebnislosen Diskussionen geprägt. Denn Senator Thomas Heilmann hat den Gewerkschaften und den Personalvertretungen Zeit gewidmet, viele Vorschläge angehört und einige auch umgesetzt. Insofern fällt die Bilanz trotz aller fortbestehender Probleme in der Berliner Justiz positiv aus.

Nach einer Zeit des Sparens, die nach Überzeugung der Deutschen Justiz-Gewerkschaft Landesverband Berlin (DJG) mindestens zwei Jahre zu lange ange-dauert hat, konnte, wenn auch verspätet, wieder vorsichtig in die Zukunft geplant und investiert werden. Vier Themenbereiche sind dabei insbesondere heraus-zuheben:

- > Der Abschluss des Gesundheitspaktes im Berliner Strafvollzug, der in allernächster Zukunft auch zwingend seine Umsetzung im Gerichts- und Strafverfolgungsbereich finden muss,
- > die Annäherung an eine effektivere Einführung und den Betrieb der IT im Gerichtsbereich,
- > die Bewilligung zusätzlicher Stellen im Bereich der Berliner Justiz, die allerdings auch besetzt werden müssen,
- > der Beginn eines Mentalitätswechsels im Umgang mit den Beschäftigten und Bediensteten in der Berliner Justiz.

Ein Anfang ist also gemacht und es bewegt sich etwas in der Berliner Justiz. Bleibt zu hoffen, dass diese Entwicklung auch unter einer/einem neue/n Justizsenator/-in anhält. Lassen wir uns überraschen.

### Dank an Thomas Heilmann

Thomas Heilmann jedenfalls gilt unser Dank für sein Engagement, für seine Zugänglichkeit, für seine Verlässlichkeit und insbesondere für seinen Mut zur Durchführung notwendiger Innovationen.

Kommen wir zum Ausblick und damit auch zu den Personalratswahlen 2016: Für die Gewerkschaften und Verbände im dbb berlin braucht es künftig vor allem mehr Mitglieder und für die Personalvertre-

tungen in der Berliner Justiz einen deutlichen Zuspruch für die dbb Gewerkschaften bei den Personalratswahlen 2016. Hier bitten wir um die Unterstützung aller Beschäftigten und Bediensteten der Berliner Justiz für die im dbb beamtenbund und tarifunion berlin organisierten Gewerkschaften und Verbände. Wir wollen und wir müssen uns auch weiterhin für die Belange unserer Kolleginnen und Kollegen einsetzen. Denn viele Fragen und Probleme, die in der letzten Wahlperiode angegangen sind, harren noch der Umsetzung oder sind womöglich noch gar nicht als Probleme identifiziert worden.

### Viele offene Probleme

In der nächsten Wahlperiode muss vor allem auf der Agenda stehen:

- > Eine Neuordnung der Laufbahn des Justizwachmeisterdienstes, die den steigenden Anforderungen im Sicherheitsbereich auch mit einer adäquaten Besoldung gerecht wird,
- > die Zahlung der Sicherheitszulage an alle Justizwachmeister ,
- > eine adäquate und gerechte Besoldungsstruktur bei der Wiedereinführung des sog. „mittleren“ Dienstes ab 2018,
- > die Anhebung des Eingangsamtes für Rechtspfleger,
- > gerechte, den Aufgaben entsprechende Stellenbewertungen in der Berliner Justiz,
- > die Verbesserung der Einstellungs- und Ausbildungssituation,
- > moderne und anwenderfreundliche IT-Strukturen in der Berliner Justiz.

Damit wir zur Lösung dieser Probleme beitragen können, brauchen wir Eure starke Unterstützung, liebe Kolleginnen und Kollegen, bei den Personalratswahlen 2016. Geht wählen, unterstützt unsere Listen beziehungsweise unsere Kandidatinnen und Kandidaten.

Wir brauchen Euch jetzt, um uns dann für Eure Belange einsetzen zu können!

*Ulf Melchert, stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Justiz-Gewerkschaft LV Berlin*

gkl berlin

## Seniorenvorstand wiedergewählt

Am 31. August 2016 hat die Seniorengruppe der gkl berlin den bisherigen Vorsitzenden Reinhard Knieriemen bei den satzungsgemäßen Neuwahlen im Amt bestätigt.

Zu Stellvertretern sind Rosemarie Rietz und Eberhard Hempel für die Wahlperiode 2016/2021 gewählt worden. ■

gkl-Geschäftsführer Michael McLaughlin beglückwünscht den bisherigen und neuen Vorsitzenden zur Wiederwahl.



# Immer einen Besuch wert – das Berliner Naturkundemuseum

„Wir erforschen die Erde und das Leben im Dialog mit den Menschen.“ Mit diesem Satz beschreibt das Museum für Naturkunde, Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung, seine Mission. Als integriertes Forschungsmuseum gilt es, exzellente Wissenschaft zu betreiben, die Erfassung und Erschließung sowie den Ausbau von Sammlungen voranzutreiben und durch innovative Kommunikation als Brücke zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu dienen.

Doch was kann ein Naturkundemuseum dem medienvorwärtigen Bürger heute noch bieten? Zum einen Forschung – das schafft Vertrauen. Zum anderen Originalobjekte – das erlaubt eine Verifikation durch den Bürger, aber auch durch den Wissenschaftler. Man kann verschiedene Perspektiven, verschiedene Zugänge zu diesen Objekten finden – zum Beispiel aus naturkundlicher und kulturwissenschaftlicher Sicht. Solche Teilhabe eröffnet Möglichkeiten der Weiterbildung. Und es muss ein Beitrag dafür geleistet werden, die Natur und Biodiversität auch für unsere Kinder noch lebendig, relevant und beforschbar zu erhalten.

## Sanierungsarbeiten bis 2030

Die neuen Dauerausstellungen werden dem Anspruch gerecht, als Kommunikationszentrum zwischen Wissenschaft und Bevölkerung aufzutreten und die Vielfalt der Forschungsthemen in die Ausstellungen zu transportieren. Weitere Bau- und Ausstellungsplanungen schließen sich hier an. Bisher sind lediglich 15 Prozent des Hauses renoviert und ein Viertel der möglichen Ausstellungsflächen bespielt. Seit dem Jahre 2012 befindet sich das Museum für Naturkunde Berlin in einem 2. Bauabschnitt, in dem wiederum Teile der Ausstellungen und Sammlungsräume saniert werden. Die Stadt Berlin wie auch der Bund und die EU haben bereits 80 Millionen Euro in die Sanierung investiert. Damit sind 25 Prozent der Gesamtkosten gedeckt. Als international sichtbare und global bedeutende kulturelle und wissenschaftliche Einrichtung besteht die Hoffnung, 2030 alle Kriegsschäden beseitigt zu haben.

## 13 Meter hohes Dinosaurierskelett

Die Ausstellungen ziehen jährlich über eine halbe Million Gäste in ihren Bann. Highlights sind die Wand der Artenvielfalt mit über 3.000 Objekten, die begehbare Nass-Sammlung mit in Alkohol konservierten Tieren, das größte aufgestellte originale Dinosaurierskelett der Welt – ein 13 Meter hoher *Brachiosaurus brancai* – das besterhaltene von zehn bisher gefundenen Exemplaren des Urvogels *Archaeopteryx lithographica*,

Eisbär Knut und Gorilla Bobby. Und natürlich ist seit Weihnachten 2015 *Tyrannosaurus rex* TRISTAN unser bester Mitarbeiter in der Wissenschaftskommunikation, der uns einen prognostizierten Besucherzuwachs auf circa 750.000 im Jahre 2016 beschert.

## 30 Millionen Objekte in Berlin

Weltweit gibt es circa 3 Milliarden katalogisierte naturkundliche Objekte. Davon sind 112 Millionen Objekte in 303 deutschen Museen. Ein Viertel davon, nämlich 30 Millionen Objekte, beherbergt die Berliner Sammlung. Zunehmend wird gefragt, weshalb Museen große Sammlungen besitzen, in welchem Zustand sie sind und wie diese Sammlungen entwickelt werden können, um Zugang zu Wissen zu ermöglichen. Darauf zielt auch der Kommunikationsansatz Citizen Science. Hierbei geht es darum, wie man mit der Bevölkerung gemeinsam Projekte entwickelt. Das Naturkundemuseum Berlin hat hier mithilfe des Bundesumweltministeriums ein Projekt zum Thema Stadt-Natur entwickelt, womit insbesondere die 360.000 Berliner Schulkinder und ihre Eltern erreicht werden sollen.

Weblink: [www.naturkundemuseum.berlin](http://www.naturkundemuseum.berlin)

Öffnungszeiten:

Di.–Fr. 9.30–18 Uhr; Sa./So./Feiertags 10–18 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene 8 Euro/erm. 5 Euro

*Dr. Gesine Steiner,  
Prof. Johannes Vogel*



# DAS BROADWAY MUSICAL SISTER ACT™



## Himmliches Vergnügen im Stage Theater des Westens

Eine frohe Botschaft für Fans großartiger Unterhaltung: Die Story, die mit Whoopi Goldberg in der Hauptrolle einst Millionen Kinobesucher begeisterte, setzt als Live-Version – überschäumend vor Dynamik und Witz – neue Maßstäbe. Der Hollywood-Star und Stage Entertainment haben die berühmten Nonnen auf die großen Bühnen gebracht. Und überall wird die Erfolgsshow vom Publikum begeistert gefeiert: London, Hamburg, Paris, Mailand, New York ... und jetzt auch in Berlin.

Dargeboten wird eine charmant-witzige und gleichzeitig rührende Geschichte in einem energiegeladenen Musical.

Beeindruckende und umwerfend wandlungsfähige Kulissen, glamouröse Kostüme, himmlische Stimmen und mitreißende Songs garantieren Ihnen ein unvergessliches Erlebnis.

SISTER ACT erzählt die Geschichte der talentierten Nachtclubsängerin Deloris van Cartier, die von einer Bühnenkarriere träumt. Als sie zufällig Zeugin eines Mordes wird, muss sie sich ausgerechnet in einem Kloster vor den Gangstern verstecken.



Nach erheblichen Eingewöhnungsschwierigkeiten findet sie als Leiterin des eingestaubten Nonnenchores eine neue Aufgabe und Schwestern im Geiste.

Mit ihrem mitreißenden Charme entlockt die geläuterte Barsängerin den kärglichen Nonnenstimmen ein ungeahntes Volumen und holt mit ihren groovenden Gottes-Shows die verlorenen Gemeindefrüchchen in Scharen zurück ...

### Rabatte für dbb Mitglieder

Dem dbb berlin ist es gelungen, für seine Mitglieder Sonderkonditionen für den Eintritt in das mitreißende Musical-Erlebnis auszuhandeln:

Wer vom 1. Oktober 2016 bis 15. November 2016 Karten für ausgewählte Vorstellungen zwischen 18. Oktober 2016 und 26. Februar 2017 bucht, erhält 20 Prozent Rabatt auf Tickets in der PK Premium bis PK 3. Buchbar sind die Tickets über Kartentelefon: 01805.114113 (0,14 Euro/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreis max. 0,42 Euro/Min.) unter dem Kennwort: SISTER ACT– dbb

Onlinebuchung [www.beste-plaetze.de/dbb](http://www.beste-plaetze.de/dbb)

Der Einlass ist für Kinder unter drei Jahren nicht gestattet.

### Impressum

Das hauptstadt magazin – hm – ist ein Informationsdienst des dbb beamtenbund und tarifunion berlin für die Beschäftigten im Berliner Landesdienst und der Bundesverwaltung.

Verantwortlich i. S. d. P.: Frank Becker, p. A. dbb berlin, Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin. **Telefon:** 030.3279520. **Telefax:** 030.32795220. **Internet:** www.dbb.berlin. **E-Mail:** post@dbb.berlin. Einzelmitglieder des dbb berlin erhalten das hm kostenlos zugesandt.

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem dbb verlag gmbh, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** post@dbb.berlin. **Anzeigen:** dbb verlag gmbh, Media-center, Dechenstr. 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de.

**Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. **Anzeigentarif Nr. 13, gültig ab 1.10.2015. Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. **Layout:** FDS, Geldern. **Fotos:** wie angegeben. **Titelbild:** Brachiosaurus brancai im Berliner Naturkundemuseum, der mit 13,27 Meter Höhe einen Guinness-Rekord als das weltweit höchste aufgestellte Dinosaurierskelett hält. Foto: © Museum für Naturkunde, Carola Radke. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht immer die Meinung des Herausgebers wieder.

## Neu: DLZ aktuell

Der dbb Bund informiert ab sofort in unregelmäßigen Abständen über bedeutsame Rechtsfälle, die von seinen Dienstleistungszentren betreut werden.

Mithilfe des neuen Informationsdienstes „DLZ aktuell“ sollen die Landesbünde und Mitgliedsgewerkschaften prüfen können, ob in ihrem Bereich Handlungsbedarf zu einem der angeführten Themen besteht.

In der ersten Ausgabe wird als bedeutsamer Fall des für Berlin zuständigen DLZ Ost die Entscheidung des

Bundesverfassungsgerichts vom 7. Oktober 2015 – BVerfG 2 BvR 568/15, 2 BvR 1028/15 – zur „altersdiskriminierenden Besoldung“ im Freistaat Sachsen genannt. Danach ist die rückwirkende Einführung einer Besoldung nach Erfahrungsstufen verfassungsgemäß.

Vom dbb betriebene Verfassungsbeschwerden wurden nicht zur Entscheidung angenommen. ■

## Trauer um Helge Dietrich

Am 31. August ist kurz vor Vollendung seines 72. Lebensjahres der ehemalige Landesvorsitzende und das Ehrenmitglied des VBE Berlin, Helge Dietrich, verstorben.

Mit dem VBE trauert der dbb berlin um Helge Dietrich, der in seiner fast 50-jährigen Gewerkschaftszugehörigkeit auch deutliche Spuren in der Arbeit des dbb Landesbundes hinterlassen hat. Von 2003 bis 2012 als Mitglied des Landesvorstandes und zuvor lange Jahre im Landeshauptvorstand hat er immer wieder bildungspolitische Impulse gesetzt und sich als Mitglied der Rechtsschutzkommission verdient gemacht.

Sein Engagement hat die dbb Gewerkschaftsarbeit in Berlin vorangetrieben und gestärkt. Der dbb berlin wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



© dbb berlin